

Infos intern

so!mobil dank breiter Unterstützung nicht auf Sparplan

Das 2013 war ein bewegtes Jahr für *so!mobil*, das mit verschiedenen Highlights aufwartete: Die Nachfrage nach Inputberatungen zu Mobilitätsmanagement in Unternehmen hat die Erwartungen bei weitem übertroffen; die neu erstellte Mobilitätsbroschüre ist bei der Bevölkerung gut angekommen und in Kooperation mit der Polizei Kanton Solothurn konnte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe breitflächig Mobilitätsbildung angeboten werden. Die Wirkungen und die Wichtigkeit von *so!mobil* blieb nicht ungehört: Dank breiter Unterstützung konnte die Solothurner Regierung überzeugt werden, dass *so!mobil* nicht auf den Sparplan gesetzt werden darf. Ausführliche Rechenschaft über die Tätigkeiten von *so!mobil* legt der [Jahresbericht 2013](#) ab.

Aktionen von *so!mobil*

Bike to work – im Fahrtwind zur Arbeit!



bike to work ist ein Klassiker – und geht im Juni in die nächste Runde. Melden Sie Ihren Betrieb bereits jetzt über die [Webseite](#) an, bilden Sie mit Ihren Arbeitskolleginnen und –kollegen ein Team und fahren Sie im Aktionsmonat Juni mindestens jeden zweiten Arbeitstag einen Teil Ihres Arbeitswegs mit dem Velo. Mit Fleiss und etwas Glück gewinnen Sie so einen der verlockenden Preise im Gesamtwert von 80'000 Franken. Übrigens: Natürlich dürfen Sie auch schon vor Juni Probefahren. Sie werden merken: Tägliche Bewegung und frische Luft lässt Körper und Geist aufblühen.

Kanton und Stadt Solothurn optimieren die Veloabstellanlagen

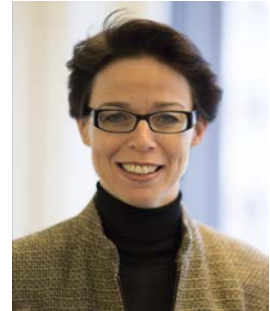
Um Arbeitnehmende zu motivieren, mit dem Velo zur Arbeit zu fahren, müssen sie die Velos am Arbeitsort einfach und sicher parkieren können. Im Rahmen der Förderung der nachhaltigen Entwicklung in der kantonalen Verwaltung hat der Kanton



deshalb die Situation der Veloabstellplätze bei seinen Standorten in Solothurn überprüfen lassen. Dabei trat verschiedentlich Verbesserungspotential an den Tag. In vorbildlicher Zusammenarbeit haben daraufhin Kanton und Stadt Solothurn an 6 zentralen Standorten Anlehnbügel montiert und Markierungen erneuert. Und eine nächste Tranche ist bereits angedacht. So wird nicht nur das Pendeln per Velo, sondern auch der Langsamverkehr in der Stadt kontinuierlich gefördert.

Vier Fragen an

**Karin Heimann,
Leiterin Wirtschaftsförderung
Kanton Solothurn**



Welche Rolle spielt Mobilität für den Wirtschaftsstandort Kanton Solothurn?

Die Verkehrsanbindung ist ein klarer Standortvorteil für den Kanton Solothurn: Die wichtigsten Autobahnen A1 und A2 führen durch den Kanton, der Bahnanschluss ist vor allem dank dem Bahnknoten Olten ausgezeichnet. Zudem haben wir die drei Flughäfen Zürich, Basel, Bern in nächster Nähe und einen Flughafen hier in Grenchen. Dank dieser guten Verkehrsanbindung liegt – für die Unternehmen und Arbeitnehmenden - ein riesiger Arbeitsmarkt in Pendeldistanz. Die Mobilität ist wichtig für den Wirtschaftsstandort, aber auch für den Wohnstandort.

Wo liegen die Knackpunkte einer zukunftsfähigen Mobilität aus Sicht der Wirtschaftsförderung?

In der Schweiz pendeln fast vier Millionen Menschen täglich zur Arbeit. Wir alle kennen die Situation aus eigener Erfahrung im Zug ohne Sitzplatz

Praxis-Akademie: „Profitabler dank Mobilitätsmanagement“

Die Praxis-Akademie der Solothurner Handelskammer bietet im Rahmen ihres Moduls „Umwelt und Nachhaltigkeit“ drei lehrreiche Veranstaltungen für Solothurner Unternehmen an. Eine davon wird zum Thema Mobilitätsmanagement in Unternehmen stattfinden, welche in Zusammenarbeit mit *so!mobil* konzipiert wurde. Den teilnehmenden Unternehmen wird aufgezeigt, wie sie eine wirtschaftlich effiziente und umweltverträgliche Mobilität erzielen können und somit profitabler unterwegs sind. Mehr Informationen und das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Allgemeine Mobilitätsinfos

Zukunftsfähige Mobilität wird mehr und mehr zum Thema

Aktuelle Studien und Veranstaltungskalender lassen keinen Zweifel – und auch die Medienlandschaft zeichnet ein deutliches Bild: Die Debatte um die Gestaltung einer zukunftsfähigen Mobilität ist lanciert.

So fragt beispielsweise das [SECO-Magazin „Die Volkswirtschaft“ 12-2013](#) „Steigende Mobilität: Wo führt das hin?“. Schliesslich ist ein intaktes Verkehrssystem eine Voraussetzung für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (vgl. auch unser Interview rechts).

Gemeinsam mit der SBB wagt das Gottlieb Duttweiler Institut einen innovativen Blick in die Zukunft. In ihrer aktuellen [Studie](#) entwickeln die Partner ein Zukunftsbild, wie Mobilität im Jahr 2025 aussehen könnte.

Einen Fokus auf die Wertorientierung in der Mobilität legen Swissfuture und Ernst Basler+Partner in ihrer [Studie](#). Sie entwickeln vier Szenarien, wie unsere Mobilität in 20 oder 30 Jahren aussehen wird.

Auch Veranstaltungen nehmen das Thema Mobilität prominent auf:

- Der [eco.naturkongress](#) in Basel vom 21. Februar 2014 widmet sich dem Thema «Mehr Mobilität dank weniger Verkehr». Hochspannende Referate und Workshops lassen das Mobilitätsherz höher schlagen.
- Der [4. Mobilitätssalon](#) in St. Gallen vom 22.5. 2014 steht unter dem Titel: „Energieeffiziente Mobilität mittels Mobilitätsmanagement“. Hier treffen sich Mobilitätsexpertinnen und -experten.

MOBILITÄTS
SALON
DE LA MOBILITÉ



Beteiligen Sie sich an der Debatte – gestalten Sie mit uns die Mobilitätszukunft!

so!mobil
c/o Region Thal
Hölzlistrasse 57
Postfach 255
4710 Balsthal
www.so-mobil.ch
info@so-mobil.ch
Tel. 062 386 12 30

Haben Sie Fragen zur Mobilität in Ihrer Gemeinde, in Ihrer Schule oder in Ihrem Unternehmen?

Wir freuen uns, Ihnen Antworten zu liefern!

oder mit dem Auto im Stau: Die Verkehrsinfrastrukturen Strasse und Schiene sind teilweise durch die grossen Pendlerströme überlastet. Das behindert die Funktionsfähigkeit der Wirtschaft. Die Pendlerströme werden durch Zersiedelung und Dezentralisierung weiter zunehmen, wir entwickeln uns zur „Megacity Schweiz“. Darauf muss die Schweiz infrastrukturseitig, aber auch nachfrageseitig Antworten finden, mit neuen Technologien, aber auch mit neuen Denkmodellen.

Welche Rolle spielen die Unternehmen dabei und was können sie tun, damit wir auch in Zukunft mobil sind?

Für Unternehmen, die neue Mobilitätslösungen entwickeln, ergibt sich einerseits ein grosser Markt. Andererseits müssen die Unternehmen als Arbeitgeber neue Arbeitsmodelle anbieten, wollen sie für ihre Arbeitskräfte attraktiv bleiben. Auch hier ergeben sich wiederum neue Marktchancen. Die Swisscom beispielsweise bietet bereits Lösungen zu „Work Anywhere“ an.

Wie sind Sie persönlich unterwegs?

Heute bin ich berufsbedingt häufig mit dem Auto unterwegs und wenn möglich mit dem ÖV. Früher war es umgekehrt, mein erstes Auto habe ich mit 38 Jahren gekauft.

Vielen Dank für Ihre Antworten,
Frau Heimann!

Ein Programm der Solothurner Energiestädte und des Kantons Solothurn
Grenchen | Olten | Solothurn | Zuchwil

so!mobil